

Christuskirche Schulau

Feldstraße 32-36, 22880 Wedel

Predigtimpuls

Christi Himmelfahrt 13. Mai 2021

von Pastorin Maria von Bar

Halt an, wo läufst du hin?

***Der Himmel ist in dir.
Suchst du Gott anderswo,***

du fehlst ihn für und für.

ANGELUS SILESIUS (1624 - 1677) deutscher Arzt, Priester und Dichter

Christi Himmelfahrt ist ein Tag der Leichtigkeit, an dem sich viele gerne aufs Rad schwingen und in die Natur gehen. Es wird etwas Neues zu entdecken sein, ahnen wir. Oder etwas Altes neu wahrnehmbar. Wo geschieht das? Hier und jetzt, mitten im Frühling! Er ist ausgebrochen, trotz allem wieder. Da sieh, solch einen Vogel habe ich bisher noch nie gesehen. Golden schimmert das Köpfchen, was für ein wunderschönes Muster des Federkleides. Zu Hause schlage ich nach, ich ahne schon den Namen. Wenn wir das Wunderbare sehen, können wir uns gegenseitig in neuer Leichtigkeit begegnen. Weil die starren Dimensionen unserer Wirklichkeit durchbrochen sind von einem neuen Glanz. Der Moment wurde gesegnet. Was das Zeitliche auch nur einmal gesegnet hat, ist nicht wirklich weg, kehrt wieder, ist da, verwandelt sich und hilft zu leben. Wie die Goldammer, ich hab sie gesehen, an die werde ich mich jetzt auf meinem Spazierweg an der Stelle immer erinnern, auch wenn sie längst auf und davon ist. A propos auf und davon ...

Im Evangelium für Christi Himmelfahrt nach Lukas 24, 44 ff heißt es:

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose und in den Propheten und Psalmen. Da öffnet er ihnen das Verständnis,

*dass sie die Schrift verstanden und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, dass der Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Von Jerusalem an seid ihr dafür Zeugen. Und siehe, ich sende auf euch, was mein Vater verheißen hat. Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe. Er führte sie aber hinaus bis nach Betanien und hob die Hände auf **und segnete sie**. Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und **fuhr auf gen Himmel**. Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude und waren allezeit im Tempel **und priesen Gott**.*

So endet das Lukasevangelium. Es ist das einzige Evangelium, in dem von der Himmelfahrt Christi berichtet wird. Und die Apostelgeschichte des Lukas beginnt mit diesem Ereignis. Der Faktencheck würde sagen, „eine äußerst dünne Datengrundlage“ Das kann man vergessen. Doch worum geht es, wenn nicht um äußere „harte“ Fakten? Sie ahnen und empfinden, es geht um ein geistiges Ereignis. Lukas berichtet zuvor von den Jüngern, die zu zweit unterwegs sind, nach Emmaus gehen. Sie haben nach der Kreuzigung eine Erscheinung: Christus geht neben ihnen, als ein Fremder, er ist bei ihnen im Gespräch, indem sie Brot und Wein teilen, ist er vollkommen präsent im Fremden

Vorübergehenden, besonders als er die Mahlzeit segnet. Plötzlich verschwindet die greifbare Präsenz, sie löst sich auf und geht nun ins Unsichtbare, Unbegreifliche über.

Jesus segnet die Jünger, zum Abschied, da spannt sich der Himmel weit auf, er wird entrückt und sie beten ihn an. Sonst lesen wir nirgends, dass die Jünger Jesus anbeten, dafür bedarf es dieses Übergangs, ganz hinüber in die Sphäre des Göttlichen. Von da an werden neue Gebete möglich: wir bitten Christus, den Heiland, um Heilung, dass sein Wort uns neue Lebendigkeit schenkt und neue Kraft freisetzt, dass sich seine Gleichnisse vom Himmelreich mit den Wundern auf unseren Wegen verbinden.

Maria v. Bar